



TOP VI Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Titel: Bürokratieabbau - Mehr Zeit für Patienten

Entschließungsantrag

Von: Elke Köhler als Delegierte der Landesärztekammer Brandenburg
Dr. Klaus Reinhardt als Delegierter der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Angelika Haus als Delegierte der Ärztekammer Nordrhein
Dr. Thomas Lipp als Delegierter der Sächsischen Landesärztekammer
Dr. Hans-Joachim Lutz als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer
Dr. Bernd Lücke als Delegierter der Ärztekammer Niedersachsen
Dr. Christiane Friedländer als Delegierte der Ärztekammer Nordrhein
Dr. Klaus Baier als Delegierter der Landesärztekammer Baden-Württemberg

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Der 115. Deutsche Ärztetag fordert den Gesetzgeber auf, endlich überflüssige Bürokratie konsequent abzubauen. Vor allem ausufernde Dokumentationspflichten für Ärzte in Klinik und Praxis müssen systematisch reduziert werden.

Begründung:

Viele Studien der letzten Jahre, zuletzt die A.T. Kearney-Studie, belegen eine überbordende Bürokratie im ärztlichen Alltag. Danach verbringen Klinikärzte mehr als ein Drittel der Arbeitszeit mit bürokratischen Dokumentationen, die von der gesetzlichen Krankenkasse vorgeschrieben werden. In der Praxistätigkeit ist der bürokratische Aufwand noch höher.

Dieser bürokratische Aufwand und die damit einhergehende zeitliche Belastung gehen zu Lasten der Patientenversorgung und verschlingen Milliardenbeträge. Allein die Verwaltungszeit aller Kassenärzte kostet laut A.T. Kearney-Studie in Arbeitszeit gerechnet fast 7,1 Milliarden Euro.

Überbordende Bürokratie vermindert darüber hinaus die Attraktivität des Arztberufes und schreckt ärztlichen Nachwuchs vor der kurativen Tätigkeit ab.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0